IMT Nuremberg Archives

H – 3697

International Court of Justice

Document M 43

GB 177

I, Major J.G.Gordon, British Army, British War Crimes Executive, hereby certify that the newspaper cutting annexed hereto is a cutting from the Fraenkische Tageszeitung of 19th March 1934 delivered to me as such in my above capacity in the usual course of official business.

J.G.Gordon
Major.

B 038991

THE WIENER LIBRARY
Fränk. Tagesztg.
19.3.34.
11a
28F
1

Werdet nie Damen, bleibt deutsche Mädchen und Frauen

Eine Feierstunde in der Preißlerstraße — Frankenführer Julius Streicher sprach zu den zur Entlassung kommenden Mädchen der Berufsfortbildungskurse

n.43
B 038992

Schulfeiern . . . , wir kennen sie noch aus unserer Schulzeit, sie waren immer etwas Schönes. Die neuesten Kleider wurden angezogen, Lieder, Gedichte, kleine Theaterstücke eingeübt, kurz und gut, immer gab es viele Vorbereitungen zu treffen, um so eine Feier würdig zu gestalten. Aber gewöhnlich verliefen alle diese Feiern nach einem gewissen Schema, selten, daß einmal etwas Besonderes dazukam.

Eine Feier aber, die einzig in ihrer Art dastehen dürfte, erlebten am Samstagvormittag die Schülerinnen der Direktion 7 der Berufsfortbildungsschule im Preißlerschulhaus. Schon der äußere Rahmen zeigte dies an. Die große Aula des Schulhauses war sinnvoll mit Grün und mit Fahnen in den Symbolen des neuen Reiches ausgeschmückt, Lehrkräfte und Schülerinnen hatten sich vollzählig versammelt und aus aller Augen war zu lesen, daß sie sich auf etwas freuten: der Frankenführer hatte sein Erscheinen zugesagt!

Als Vertreter der Stadt waren Pg. Stadtrat Fink und Oberschulrat Pg. Glück erschienen. Dann erhoben sich die Hände, die Augen leuchteten, jubelnd begrüßt erschien der Frankenführer. Nach herzlichen Begrüßungsworten der Schulleiterin sprach dann der Mann zu unserer Jugend, der zu den Wissenden gehört, der ein Leben voll Erfahrungen, ein Leben voll Leid und Schmerz, aber auch ein Leben mit vielen Freuden hinter sich hat. Der Gauleiter ermahnte eingangs die Jugend, sich bewußt zu sein, in welch großer Zeit sie lebt, in einer Zeit, in der Geschichte gemacht wird. Dann erzählte Julius Streicher aus seinem Leben, erzählte von einer Schülerin, die einst zu ihm in die Schule ging, die dem Juden verfiel und verloren war für ihr ganzes Leben

„Ihr deutsche Mädchen", so fuhr der Frankenführer fort, „seid jetzt, wenn ihr hinaustretet ins Leben, in einer großen Gefahr. Der Jude, für den ihr nach seinen Gesetzen Freiwild seid, wird in mannigfacher Gestalt versuchen, sich euch zu nähern. Weist ihn von euch, bleibt ehrlich und brav! Nicht schöne Kleider, Lippenstift und Puderdose machen euch zur deutschen Frau, sondern sorgt, daß ihr innen rein bleibt und einst richtige deutsche Mütter werdet."

Es gibt Menschen, die, wenn sie am Ende ihres Lebens stehen und zurückschauen, sich sagen müssen, daß sie nichts getan haben für Volk und Vaterland. Sorgt dafür, daß es euch einmal nicht genau so gehe, sondern arbeitet mit an eurem Platze. Und dann, wenn ihr ein Leben voll Mühe und Arbeit durchlebt habt, dann könnt ihr sagen, es war hart und schwer aber köstlich. Eure Väter haßten uns einst, aber es wird eine Zeit kommen, wo sich die schämen werden, die uns so lange nicht geglaubt haben. Nicht jede von euch wird im Leben glücklich werden, das ist Schicksal, manche wird Dulderin sein müssen. Groß sei aber nicht die, die klage, sondern groß sei die, die trotz allem ihre Kinder rechtschaffen erzieht und sich stets der Aufgabe der deutschen Mutter bewußt ist. Das deutsche Mädchen habe den höchsten Wert, das die Sehnsucht in sich trägt, einmal deutsche Mutter zu werden. Die deutsche Mutter aber müsse wieder zu der Achtung kommen wie einst, und die Zeit, in der man sie verlachte, müsse endgültig als abgeschlossen gelten. Euer höchstes Gut sei für alle Zeiten eure Gesundheit. Wisset, daß es viele Menschen gibt, die Gift in ihrem Körper tragen. Folget nicht ihren Verlockungen, seid immer deutsche Mädchen und Frauen, werdet aber nie Damen. Dann zeigte Julius Streicher an treffenden Beispielen, wie der Jude alle Völker planmäßig zersetzt, wie er versucht, durch Schändung deutscher Frauen und Mädchen ein Geschlecht zu erziehen, das ihm nicht mehr widerstehen kann, unter dem er dann seine Weltherrschaft aufrichten kann. Zum Schluß forderte dann der Frankenführer in echt väterlicher Weise, die Schülerinnen wenn sie einmal Rat und Hilfe brauchen würden, zu ihm zu kommen. Er werde allen helfen, denen zu helfen sei.

Herzlich nahm dann der Frankenführer Abschied von der Jugend, die er [illegible] sein Herz geschlossen hat, für die er jedes Opfer bringt. Und unten auf der Straße, da hatten sich Jung-Volk-Pimpfen und BDM-Mädels versammelt, alle wollten den geliebten Führer sehen, alle wollten seine Hand ergreifen. Noch einige herzliche Worte sprach Julius Streicher zu ihnen, — dann rief ihm die Pflicht zu neuen Kampf.

kr.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 177
Filed Jan 10, 1946

B 038994

H3697 - 0003

haben gegen Ausweis der gelebten Märzmarke freien Eintritt. Desgleichen haben die Mitglieder des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge e. V., Ortsgruppe Nürnberg-Fürth, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 40 Pfennig, für Erwerbslose gegen Ausweis 20 Pfennig.

Juden haben keinen Zutritt!

Hitlerjugend wirbt

für das Deutsche Jugendherbergswerk.

Am Sonntagvormittag um 10.06 Uhr landete, von München kommend, die D 3049, „Heinrich Gontermann", gesteuert von dem bekannten Peking-Flieger Flugkapitän Schnäbele zu einer kurzen Zwischenlandung auf dem Nürnberger Flughafen. An Bord befand sich der Reichsführer der SS, Pg. Himmler, mit seinem Adjutanten, Obersturmbannführer Wolf. Pg. Himmler begrüßte den Leiter des Nürnberger Flughafens und trat nach kurzem Aufenthalt, der lediglich genommen wurde, um ein Mitglied der Politischen Polizei abzusetzen, das in Nürnberg zu tun hatte, den Weiterflug nach Berlin an.

Am Sonntag geriet in einem [illegible] Anwesens in der Gugelstraße durch Fahrlä[illegible] eines 58 Jahre alten invaliden Hausbew[illegible] ein Sack in Brand. Der Mann führte beim [illegible] füllen von Kohlen eine brennende Kerze bei. Das Feuer wurde von Hausbewohnern bis [illegible] treffen der Feuerwehr gelöscht.

Ein junger Eisenschlucker.

Ein in der Reutersbrunnenstraße wohn[illegible] Schüler verschluckte gestern morgen aus Unvor[illegible] keit zwei Nähnadeln. Es gelang ihm eine [illegible] wieder auszuspucken. Die andere blieb ihr[illegible] Halse stecken. Er wurde durch die Sanitäts[illegible] schaft in das städt. Krankenhaus eingeliefert.

Besucht die
Grenzlandausstellun
der Hitlerjugen
in der Norishall

0369.3

H3697-0003A

lands Feinschmecker
LUB. Zahllose Raucher in allen Gauen
kennen den Qualitäts-Unterschied und
en Tabak-Wert. Deshalb ist CLUB eine
chten, denn alle die sie probierten
nur noch CLUB 3 1/3

H-3697

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL

G. B. EXHIBIT
GB177

B 038990

H3697 – 0004

H3697 - 0005

1 clipping